

75 Jahre Verein Schweizerdeutsch : Geleitwort des Präsidenten

Autor(en): **Vogel, Alfred**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen
Schweiz**

Band (Jahr): **21 (2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SAMSTAG, 16. NOVEMBER 2013

JAHRESVERSAMMLUNG UND JUBILÄUM IN OLTEN

75 JAHRE

Bund Schwyzertütsch/Verein Schweizerdeutsch

DIE GRÜNDUNGSGESCHICHTE

hat Daniel Erich Weber in seinem Buch über *Sprach- und Mundartpflege in der deutschsprachigen Schweiz* (1984) dargestellt.

Seite 5

DEN ERSTEN 25 JAHREN

war ein Sonderdruck *Mundartpflege* aus der Zeitschrift *Heimatschutz* gewidmet. Es ist auf unserer Webseite wieder zugänglich.

www.zeitschriftschweizerdeutsch.ch

ZUM 50-JAHR-JUBILÄUM

erschien ein Rückblick von Obmann Rudolf Trüb über Ziele, Wege und Mittel der Mundartpflege. Er bildet im vorliegenden Heft den Ausgangspunkt für eine lockere ...

Seiten 9-11

... FOLGE VON STREIFLICHTERN

auf die Zielsetzungen und Tätigkeitsbereiche unseres Vereins in den letzten 75 Jahren.

Seiten 8, 12–19

VEHSTURZ

hiess die Inszenierung 2013 des Landschaftstheaters Ballenberg. Tim Krohn hat das Motiv einer Ballade von Albert Streich aufgegriffen, eine Zürcherin spielte die Hauptfigur – auf Brienzerdeutsch.

Seiten 20-21

LEBENSGESCHICHTEN

sind immer auch Zeitbilder, sei es in der Form von Jugenderinnerungen aus dem Oberwallis, sei es als Geburtstagsgedicht zum Fünfundachtzigsten von Konditor Albert Wepf, sei es als Nachruf auf Arnold Peter (1931–2013) mit Texten über das Stammertal.

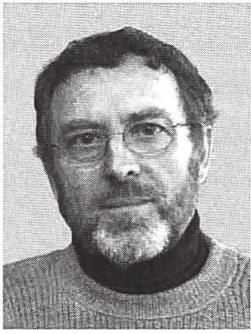
Seiten 22–27

ZU DIESEM HEFT

Die vorliegende Nummer erscheint später als angekündigt. Das Vorhaben, darin Rückschau auf 75 Jahre Bund Schwyzertütsch/Verein Schweizerdeutsch zu halten, kostete mehr Zeit als erwartet. Nun muss das Heft aber in den Druck, weil sonst die Einladung zur Jubiläumsveranstaltung vom 16. November 2013 zu spät kommt.

An dieser Veranstaltung erhält der Redaktor nochmals Zeit für die Geschichte der Vereinigung. Er wird sie nutzen, um nachzuholen, was ihm bis heute noch nicht möglich war, nämlich um ein Fazit aus all den Fakten zu ziehen, die zum einen Teil auf den folgenden Seiten und zum andern auf der Webseite unserer Zeitschrift festgehalten sind. Ins Internet gestellt werden vor allem die Register zu den Mitteilungsblättern und Zeitschriften des VSD und sukzessive auch diese selbst in digitalisierter, durch die Möglichkeit der elektronischen Wortsuche zusätzlich erschlossenen Form.

Ruedi Schwarzenbach



75 Jahre Verein Schweizerdeutsch Geleitwort des Präsidenten

Von Alfred Vogel

Dieses Jahr feiert der Verein Schweizerdeutsch sein 75-Jahr-Jubiläum.

Der Verein Schweizerdeutsch (der frühere Bund Schwyzertütsch) hat sich in all den Jahren der Aufgabe gewidmet, zu den schweizerdeutschen Mundarten Sorge zu tragen. Dies ist eine Aufgabe, die sich in den 75 Jahren grundlegend gewandelt hat. Im Gründungsjahr 1938 stand die Befürchtung im Vordergrund, unsere Mundarten könnten unter dem reichsdeutschen Druck vom Hochdeutschen gänzlich verdrängt werden. Später schien eine Nivellierung zu einem Mittelland-Dialekt zu drohen, der man entgegensteuern müsse. Unterdessen hat sich eher die Überzeugung durchgesetzt, dass ein gewisser Sprachwandel, parallel zum Wandel der Lebenswelt, normal und unaufhaltsam sei und auch nicht bedauert zu werden brauche. Was aber immer noch und immer wieder ein Thema ist: dass wir das Bewusstsein für die Vollwertigkeit unserer Mundart stärken und aufzeigen, dass das Nebeneinander von Mundart und Hochdeutsch nicht etwa eine Belastung, sondern einen Mehrwert darstellt.

Grosse Sorge bereitet uns heute der Fortbestand unseres Vereins. Unsere Mitglieder gehören vorwiegend zu den älteren Jahrgängen, was damit zusammenhängen dürfte, dass die Institution Verein für jüngere Menschen nicht mehr attraktiv ist. Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob unsere Zeitschrift «SchweizerDeutsch» in der Flut der Printmedien noch einen Platz habe. Zwar ernten wir dafür regelmäßig viel Lob, aber die Anstrengungen, die Abonnentenzahl markant zu erhöhen und damit das Unternehmen auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen, waren wenig erfolgreich.

Der Vorstand hat nun beschlossen, zur Feier des Jubiläums eine Veranstaltung durchzuführen, an der in einer Grundsatzdebatte die Frage diskutiert werden soll, ob und in welcher Form der Verein weiterhin für die Mundart wirken kann und soll. An dieser Tagung, die Helen Christen (Professorin der Universität Freiburg i.Ü.) konzipiert hat, kommen namhafte Fachleute zu Wort. Ruedi Schwarzenbach beleuchtet 75 Jahre Vereinsgeschichte, Professor Walter Haas hält das Impulsreferat «Kann man Dialekte pflegen?» und eingeladene Podiumsgäste aus vier Bereichen (Sprachgestaltung, Sprachpflege, Sprachwissenschaft, Sprache in den Medien) diskutieren untereinander und mit dem Publikum: Wohin soll es gehen mit dem Dialekt? Wie haben wir damit umzugehen? Auch der Dialekt in der Musik wird seinen Platz haben.

Liebe Mitglieder, nehmen Sie teil an der Tagung vom 16. November, an der wir gemeinsam die Grundlagen für die Zukunft unseres Vereins legen.